

BLICKwinkel

Magazin der Lebenshilfe Seelze e.V.

Ausgabe 01 | 18

**Praktikum im Berufs-
bildungsbereich**

Praxisluft schnuppern

**Permakultur
am Werk 4**

Im Einklang mit der Natur

**Frühförderung in
neuen Räumen**

Optimales Betreuungsangebot

Gemeinsamkeit leben!



Lebenshilfe
Seelze

Lebenshilfe Seelze

Kreativ-Wettbewerb »Ganz plastisch«	4
Frühlingsball und Fasching	5
Special Olympics:	
Spitzenleistungen an der Ostsee	6-9
Offener Garten:	
Biolandbetrieb Lebensgrün feiert	
Saisonauftakt nach Maß	10-12
Circus Bombastico:	
Eintauchen in eine bunte Welt.....	13
Termine und Veranstaltungen 2018	38
Kulturzelt 2018: Kunstwerkstatt ist dabei	39
Impressum	39

LebensArt in Holtensen

Café LebensArt: Mit neuer Terrasse, Garten- anlage, Rasensofa & Co. in den Sommer	14 & 15
Die LebensArt-Renner der Saison	15
Bio-Hofladen: Neu im Sortiment	16
Seminare: »Das Rundum-Paket stimmt«	17
Handwerkstatt:	
Kreativseminare und Workshops	18 & 19

Werkstatt & Arbeit

Permakultur am Werk 4:	
Mit der Natur im Einklang	20-23
Sinnesgarten: Verkauf exotischer Pflanzen	23
Betriebsrat: Karsten Kutz übernimmt Vorsitz /	
Matthias Tilling geht in Ruhestand	24
Ausbildung und Förderung: Infotag 2018	24
Adventsbasar: Eltern spenden 8000 Euro	25
Küche beliefert Ilmasi-Schule	25
Mitarbeit statt Rundgang: Team der Region	
Hannover in der Werkstatt	25
Praktikum im Berufsbildungsbereich:	
Oscar schnuppert Praxisluft	26 & 27
Buchprojekt: »Ab jetzt ist alles anders«	28 & 29

Frühförderung & Autismusambulanz

Umzug in neue Räume:	
»Optimales Betreuungsangebot« / Team	
wächst / Förderung von Kleingruppen.....	32 & 33
Autismusförderung für Erwachsene:	
Erfolg in kleinen Schritten	34 & 35

Ambulante Dienste

Wiebke Osigus besucht Blaues Haus31

Ferienfreizeiten 2018:

Bremervörde und Wangerland31

Kooperative Kindertagesstätte

Sommerfest: Kita verabschiedet Schulkinder 30

Wohnen & Leben

Wohnstätte Idensen:

Bewohner lernen Reiten 36 & 37

Kochkurs in Berenbostel 37

Liebe Leserin, lieber Leser! Liebe Freunde der Lebenshilfe Seelze!

Der inklusive Circus Bombastico hat es gezeigt: Jeder Mensch – egal ob mit Behinderung oder ohne – kann sich in unserer Gesellschaft einbringen. Unter dem Motto »Jeder nach seinen Fähigkeiten« gestalteten die Verantwortlichen im Mai beim Gartenfest in Holtensen mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Werkstatt eine begeisternde Vorstellung. Uns ist es ein großes Anliegen, alle Menschen mit Behinderung individuell und ganz nach ihren Fähigkeiten zu fördern. Hier dürfen vor allem die Menschen mit einem besonders hohen Hilfebedarf nicht aus den Augen verloren werden. Deshalb werden wir weiterhin intensiv nach Lösungen suchen, um für jeden das passende Angebot zu schaffen.

Die Förderung beginnt bei der Lebenshilfe Seelze aber schon im Kindesalter. Dafür haben wir in den vergangenen Monaten viel getan und sind stolz darauf, unser Angebot wieder ein großes Stück weiterentwickelt zu haben. Die Autismusambulanz und die Frühförderung bezogen im Frühjahr ihre neuen Räume im Obergeschoss der Kooperativen Kindertagesstätte in Wunstorf. Dort verfügt das Team über beste Möglichkeiten, wie Einzel- und Gruppentherapieräume, die es in der Form bisher nicht gab. Ein Dank geht an alle Beteiligten und vor allem an die Kolleginnen und Kollegen für die Geduld und den Einsatz beim Umzug. Wir freuen uns außerdem sehr über die erste Buch-Veröffentlichung der Lebenshilfe Seelze mit dem Titel »Ab jetzt ist alles anders«. Darin berichten Eltern über den Moment, als sie erfuhren, dass ihr Kind eine Behinderung hat. Entstanden ist ein lesenswertes Werk mit bewegenden Geschichten und großartigen Fotos.

Viel Freude beim Lesen!



► Gaby Bauch



► Christian Siemers

Bauch

Seelze

Kreativ-Wettbewerb zum 60. Geburtstag der Lebenshilfe Bundesvereinigung

„Teilhabe statt Ausgrenzung“ – unter diesem Titel rief die Lebenshilfe Bundesvereinigung Anfang des Jahres zu einem Kreativ-Wettbewerb auf. Die Idee: Erlebnisse, Alltagserfahrungen und Ideen der Menschen sichtbar – ‚ganz plastisch‘ – zu machen und damit zu mehr Gleichberechtigung, Inklusion und gegenseitiger Hilfe in der Gesellschaft beizutragen. Alle konnten mitmachen: Menschen mit oder ohne Behinderung, in oder außerhalb der Lebenshilfe, einzeln oder im Team. Die Resonanz war überwältigend. 420 »Objekt gewordene« Ideen wurden eingereicht: Plastiken, Skulpturen, Reliefs und Installationen, kleine und große, abstrakte und konkrete Figuren aus unterschiedlichsten Materialien. Ende September werden die besten Einsendungen in Berlin, im Haus der Kulturen, ausgezeichnet.



Hier sind unsere Kandidaten:



Ganz plastisch – in der Hofanlage Holtensen

Auf der Hofanlage der Lebenshilfe Seelze in Holtensen soll ein neuer »Mittelpunkt« entstehen. Geplant ist ein Rondell in Form des Lebenshilfe Logos; der neue Treffpunkt steht für Begegnungen, Gespräche und Teilhabe und soll Menschen miteinander verbinden und zusammenbringen.



Ganz plastisch – in der Kita Wunstorf

Unter dem Motto »Anders – und trotzdem mittendrin!« steht das Projekt der Kooperativen Kindertagesstätte, an dem Kinder aus dem Regelbereich und dem heilpädagogischen Bereich gemeinsam gearbeitet haben. Die Skulptur zeigt Personen mit und ohne Beeinträchtigung. Da viele politische Entscheidungen getroffen werden, ohne die Bedürfnisse der Betroffenen ausreichend zu berücksichtigen, haben die Figuren keine Gesichter. Infrage gestellt werden soll damit die nicht immer durchdachte Umsetzung von Inklusion.

info

60 Jahre Lebenshilfe in Deutschland

1958 gründete der Niederländer Tom Mutters mit Fachleuten und Eltern behinderter Kinder in Marburg die Lebenshilfe. Es war der Startpunkt eines beispiellosen Einsatzes vieler Engagierter für die Rechte von Menschen mit Behinderung. Seit sechs Jahrzehnten steht die Lebenshilfe nun für Inklusion und Teilhabe, für Hilfe und Solidarität. Mit ihren mittlerweile mehr als 500 Orts- und Kreisvereinigungen setzt sie sich dafür ein, dass wir alle gleichberechtigt und verschieden sein können.

Quelle: Lebenshilfe Bundesvereinigung

Weitere Informationen zum Wettbewerb ‚Ganz plastisch‘

www.lebenshilfe.de/ganzplastisch

Frühlingsball

»Das hat richtig Spaß gemacht«

Foyer und Speiseraum wurden wieder einmal zum Ballsaal. Mit mehr als 200 Gästen feierte die Lebenshilfe Seelze Ende März ihren traditionellen Frühlingsball. Live-Musik der Band »Seven2go«, das reichhaltige und leckere Buffet von Dirk Kahre und seinem Küchenteam sowie die kreative Dekoration sorgten für eine prächtige Stimmung. Unser Dank gilt den Organisatoren um Jens Künzler sowie allen Kunden, Unternehmen, Lieferanten, Geschäftspartnern und privaten Förderern, die mit ihren attraktiven Tombola-Preisen ein Lächeln auf die Gesichter der Gewinner zauberten. **Vielen Dank dafür!** Das war ein rundum gelungener Abend.



Lebenshilfe feiert fünfte Jahreszeit

Pünktlich um **11.11 Uhr** ging es los. Mit **Helau und Alaaf** feierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lebenshilfe Werkstatt am Rosenmontag ihre traditionelle Faschingsparty. So ausgelassen ging es zu ...





Special Olympics vom 14. bis 20. Mai in Kiel

Spitzenleistungen an der Ostsee: Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank!

Einmal Gold, zweimal Silber und einmal Bronze, dazu viele Top-Platzierungen, jede Menge Spaß und neue Erfahrungen brachte unser Team in den Disziplinen Judo, Schwimmen und Fußball von den Special Olympics mit nach Hause. Rund 4.600 Sportlerinnen und Sportler aus ganz Deutschland traten Mitte Mai bei den Wettkämpfen in Kiel an.

»**Wir waren beeindruckt** und gratulieren allen Medaillengewinnern sowie allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu ihren tollen Leistungen. **Das verdient unseren Respekt**«, betonte Lebenshilfe Vorstand Gaby Bauch, die sich, ebenso wie Aufsichtsratsvorsitzender Herbert Burger, einige Wettkämpfe live anschaute. »Wir sind stolz darauf, wie sich die Mannschaft in Kiel präsentierte und die Lebenshilfe Seelze vertrat.«





Spezieller Dank an die Betreuer

Ein besonderer Dank ging auch an die Betreuer, vor allem an Delegationsleiter René Borchering, an Judotrainer Jürgen Bombien aus Stöcken und Schwimmtrainer Matthias Tilling, der Ende 2017 in den Ruhestand ging, die Schwimmer aber weiterhin ehrenamtlich betreut. René Borchering betreute das Olympiateam zum letzten Mal; er verlässt die Lebenshilfe zum Sommer. »Ohne ihren unermüdlichen Einsatz, ihre Begeisterung und Freude wäre die Teilnahme an den Special Olympics nur schwer zu verwirklichen«, betonte Bauch.

► Abkühlung für Delegationsleiter René Borchering:

»Wir hatten eine Menge Spaß. **Die Stimmung im Team war klasse.**«



Die Judoka von Trainer Jürgen Bombien waren ebenfalls zufrieden. Dritte Plätze erkämpften sich Sabrina Görlitz (Bild) in der Wertungsklasse II bis 78 Kilogramm und Olaf Schwarzer-Bittner (bis 76 Kilogramm). Bernd Grimm kam in der Wertungsklasse III bis 90 Kilogramm auf den fünften Rang, dieses Ergebnis gab es auch für Thomas Barnert (Wertungsklasse II) bis 100 Kilogramm.

Starke Auftritte zeigten die Seelzer Schwimmer. Nur einmal reichte es nicht für das Siegereckchen. Ganz oben stand Benedikt Finke nach seinen 1:55,28 Minuten über die 100 Meter Brust. Dritter wurde er über 50 Meter Brust (49,58 Sekunden). Rang 2 über 50 Meter Brust sicherte sich Andreas Reinke (Bild) in 1:04,55 Minuten, über die 100 Meter Brust schlug er als Dritter an (2:24,77 Minuten). Eine Silbermedaille gab es für Benjamin Gülke, der die 100 Meter Brust in 2:21,87 Minuten schwamm. Die Unified Staffel aus zwei Athleten mit und zwei ohne Behinderung schaffte es auf den 4. Platz. Benedikt Finke, Benjamin Gülke, Nele Harmeling und Katharina Müller schwammen die 4x50 Meter Freistil in 3:19,34 Minuten.





Ganz knapp an einer Medaille vorbei ging es für die Fußballer der Lebenshilfe Seelze. Die Mannschaft der Trainer René Borchering und Dennis Starke kam unter 55 Mannschaften auf den vierten Platz. »Wir sind ersatzgeschwächt angetreten. Aber insgesamt war das **eine sehr starke Leistung**«, lobte Borchering seine Kicker.

STARKES
TEAM



► Erfolgreiche Olympioniken:

22 Sportlerinnen und Sportler sowie fünf Betreuer waren Mitte Mai bei den Special Olympics in Kiel.

info

Special Olympics: Stiftung der Lebenshilfe Seelze trägt Teil der Kosten

Wohnen, Bildung, Freizeit und Sport – in diesen Bereichen begleitet, unterstützt und finanziert die vor drei Jahren gegründete Stiftung der Lebenshilfe Seelze gemeinnützige Projekte und Aktivitäten des Vereins. Beispiel Special Olympics: Für das Seelzer Team übernahm die Stiftung einen Großteil der Kosten für die Unterbringung, Teilnahmegebühren und Benzin. »Seit mehr als 20 Jahren nehmen unsere Sportlerinnen und Sportler erfolgreich an den Special Olympics teil«, sagt Herbert Burger, Vorsitzender der Stiftung. »Sport verbindet und ist ein Beitrag zu mehr Anerkennung und Teilhabe. Wir freuen uns daher sehr, unserer Mannschaft die Teilnahme zu ermöglichen.«



info

Eine globale Bewegung

Special Olympics Deutschland (SOD) ist die deutsche Organisation der weltweit größten, vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) offiziell anerkannten Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Im Jahr 1968 durch Eunice Kennedy-Shriver, einer Schwester von US-Präsident John F. Kennedy ins Leben gerufen, ist Special Olympics heute mit rund fünf Millionen Athleten in 170 Ländern vertreten. SOD ist als Verband mit besonderen Aufgaben Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und verschafft heute mehr als 40.000 Menschen mit geistiger Behinderung selbstbestimmte Wahlmöglichkeiten von behinderungsspezifischen und inklusiven Angeboten.

www.specialolympics.de

Mobil in Kiel

Mit insgesamt vier Kleinbussen ging es für unsere 22 Sportlerinnen und Sportler sowie ihre sechs Betreuer an die Kieler Förde. Die VW-Autohäuser Kahle und Gessner & Jacobi sowie der Fahrdienst ProSenis stellten Fahrzeuge für die An- und Abreise sowie die Fahrten von und zu den Wettkampfstätten zur Verfügung. »Das hat uns sehr geholfen«, betonte Seelzes Delegationsleiter René Borchering. »Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren für ihre großzügige Unterstützung.«



► **»Es ist uns eine Herzensangelegenheit, zu helfen«:** Kerstin Kraft vom Autohaus Kahle und Karl-Ludwig Schimpf vom Autohaus Gessner & Jacobi bei der Übergabe der Fahrzeuge in Seelze. Lebenshilfe-Mitarbeiterin Nele Hameling, Andreas Reinke und Sabrina Görlitz freuen sich über die Unterstützung.

»Wir sind stolz darauf, wie sich die Mannschaft in Kiel präsentierte und die Lebenshilfe Seelze vertrat.«

Gaby Bauch, Vorstand Lebenshilfe Seelze

»Immer wieder schön hier«



Zufriedene Gesichter, volle Taschen und Körbe, blauer Himmel, Sonnenschein und 25 Grad – der Biolandbetrieb Lebensgrün feierte einen Saisonauftakt nach Maß. **Hunderte Besucher kamen Anfang Mai zum traditionellen Gartenfest auf die Hofanlage nach Holtensen. Wir bedanken uns** bei allen Gästen und Freunden der Lebenshilfe Seelze und natürlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Biolandbetriebs Lebensgrün sowie dem Team von LebensArt. **Der Einsatz hat sich gelohnt!**

► Märchenhaft lecker: Frischkäse und Kräutersalz-Varianten vom Biolandbetrieb Lebensgrün.





info

Ausverkauft!

Der Zuspruch war überwältigend. An manchem Stand hieß es am Ende: Ausverkauft. Mehr als 1.000 Tomatenpflanzen gingen bei Lebensgrün über den Tisch. Die Brotkörbe im Bio-Hofladen waren ebenso leer wie die Kuchen- und Tortenplatten. Etwa 500 Bratwürste und 250 Portobello-Burger fanden hungrige Abnehmer. Gefragt waren auch Eigenprodukte wie Pesto, aber auch Neuheiten wie Kräutersalze oder Frischkäse.

Lebensgrün
PflanzenVerkauf aus ökologischem Anbau



**»Das Gartenfest macht einfach Spaß.
Zum Geburtstag habe ich das wunderschöne
Hochbeet geschenkt bekommen, das mir hier
im letzten Jahr so gut gefallen hat.«**

Gertrud Korte-Drees

**»Wir kaufen gerne hier, dieses Mal
Tomatenpflanzen und Zucchini.
Aber nicht nur wenn Gartenfest ist,
kommen wir nach Holtensen; wir
schauen auch zwischendurch
mal bei Lebensgrün rein.«**

Friedrich Jonas mit Tochter Antonia





Petra Schomburg mit Tochter Meret (14) aus Gümmer

»Wir kommen jedes Jahr, vor allem wegen der Tomatenpflanzen. Und gerade haben wir Funkien entdeckt, die nehmen wir auch mit.«

»Ich bin zum ersten Mal hier. Eine Freundin hat mich aufs Gartenfest aufmerksam gemacht. Und nun ist meine Freude groß. Ich hätte nie damit gerechnet, diese Artischocke hier zu finden, das ist wirklich grandios.«

Karin Krüger vom Steinhuder Meer



»Der Offene Garten ist ein fester Termin. Es ist immer wieder schön hier.«

Angelika Nowinski aus Lohnde



info

Biolandbetrieb Lebensgrün

Seit April 2011 gehört Lebensgrün in Holtensen dem Biolandverbund an. Das Gütesiegel gilt für Topfkräuter, Obst, Gemüse und Topfzierpflanzen. Lebensgrün hat sich als Kräuterspezialist einen Namen gemacht. Das inklusive Team züchtet regionale und exotische Kräuter wie Schnittlauch, krause Petersilie, Currykraut, Zitronenmelisse, Minzen, Basilikumsorten, Salbei und vieles mehr. Zunehmend komplettieren Eigenprodukte wie Kräutersalze und -öle, Frischkäse, Pesto und Senf das Sortiment.

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag, 9-15 Uhr

Freitag, 9-14 Uhr



Circus Bombastico beim Gartenfest

»Wir tauchen in eine **bunte** Welt ein«

Bereits zum vierten Mal gastierte **der beliebte inklusive Circus Bombastico** beim Gartenfest in Holtensen. Wir begleiteten die Proben und sprachen mit Zirkusdirektor »Bombi«.

Wie gehst Du mit Deinem Team an die Aufgabe heran, mit Menschen mit Behinderung etwas einzustudieren?

»Mein Ansatz ist, dass wir in eine bunte Welt eintauchen, mit Spaß und Frohsinn. Aber unser Anspruch ist auch, eine richtige Zirkusvorstellung auf die Beine zu stellen. Das Schwierigste ist, dass aus dem ‚Wir haben Spaß‘ ein richtiges Programm entsteht. Ziel ist es, bei der Vorstellung alle Teilnehmer vorne stehen zu haben.«

Wie schafft Ihr das?

»In den ersten Proben schauen wir uns genau an, was jeder kann und planen danach das Programm. Wenn es aber mal nicht funktioniert, sind wir spontan und reagieren – auch während der Vorstellung. Für die meisten ist es etwas ungewohnt, im Rampenlicht zu stehen und die Konzentration zu halten. Dabei können überraschende Dinge passieren, aber das macht es auch spannend. Am Ende bekommt jeder den Applaus für das, was er kann. Das haben sich dann auch alle verdient.«

Wie bist Du zum Zirkus gekommen?

»Ich stamme aus einer Kinderzirkus-Familie. In der DDR habe ich bei der evangelischen Kirche unter anderem auch mit Menschen mit Behinderung gearbeitet. Daraus ist 1981 der Circus Bombastico entstanden. Seit der Wende sind wir in vielen Ländern unterwegs. Wir waren schon im Senegal, in Tansania, Tschechien, Estland und Finnland. Das alles kann man aber nur so machen, wenn es dein Leben ist.«



Einmal in der Manege stehen: Davon träumen viele Kinder und auch so mancher Erwachsene, wenn sie Clowns und Artisten sehen. Für zwölf Menschen mit Behinderung und zwei Mitarbeiterinnen der Lebenshilfe Seelze ging dieser Traum in Erfüllung. **Mit dem Circus Bombastico tauchten sie in eine ganz besondere Welt ein** – von der Kostümierung über die Proben, den Aufbau des Zeltes bis zur Vorstellung.

► »Wir sehen uns genau an, was jeder kann«:
Zirkusdirektor »Bombi« bei der Probe.



info

Unbedingt weiterlesen!

Den ganzen Artikel sowie weitere Bilder von den Proben und der Aufführung finden Sie unter:
www.lebenshilfe-seelze.de
www.lebensart-holtensen.de



SCHÖN
IST ES
BEI
UNS!

Das ist LebensArt im Calenberger Land

Auf geht's in **die zweite LebensArt-Saison**: Mit neuer Terrasse, Gartenanlage, Rasensofa, Sandkasten und Wasserspiel und natürlich mit unseren hausgemachten Kuchen und Torten.
Das inklusive LebensArt-Team freut sich auf Sie.

► Auch die Kleinsten haben ihren Spaß.



► Entspannen auf dem Rasensofa.



► Das Frühstücksbuffet, jeden Samstag von 9 bis 12 Uhr, ist der Renner. Seit der Eröffnung des Cafés ist es fast immer ausgebucht.



Rechtzeitig
reservieren!



Akku leer? Kein Problem. In der Hofanlage Holtensen können E-Biker kostenlos »volltanken«. Marlena Haacks (rechts) und Sabine Roschitzki haben die Ladestation getestet. Beide sind mit einer Gruppe des ADFC Wennigsen/Barsinghausen nach Holtensen gekommen und sind hier häufiger unterwegs. »Bei längeren Touren ist es gut, dass es so einen Service gibt«, sagt Roschitzki.

Einfach lecker! Ihre LebensArt-Hits

1. Schwedischer Apfelkuchen



2. Buchweizentorte, z.B. mit Preiselbeeren



3. »Wüstentorte« mit Stachelbeeren



Ulla Krause und Elke Höpfner aus Wennigsen

»Wir kommen oft ins Café LebensArt, zum Kaffeetrinken und auf ein Stück Kuchen oder gerne auch mal zum Frühstück.«

MMMMMH...

5. Schwarzwälder Kirschtorte



4. New York Cheesecake mit weißer Schokolade



Das ist neu im Bio-Hofladen

Leckeres und Gesundes aus der Region gibt's in unserem Bio-Hofladen: Brot, Brötchen, Milch, Joghurt, Käse, Aufschnitt, Obst, Gemüse und vieles mehr. Dazu saisonale und frische **Produkte aus eigener Herstellung** wie Pesto, Senf, Kräutersalze, Gemüse- und Salatpflanzen.



► **Hanfaufstriche**
in verschiedenen Geschmacksrichtungen.



► **Bio-Fruchtaufstriche** nach Großmutter's Rezept vom Kiebitzhof, Wertkreis Gütersloh.



► Gesunde
Knabberlei: **Haferflockenkekse**
der Lebenshilfe Seelze



► **Mettwürste** frisch vom Demeterhof Schumacher in Emtinghausen.



► Immer frisch: **Obst und Gemüse** aus der Region.



► Neu im Sortiment: Feldfrische Säfte von Voelkel

Café und Bio-Hofladen

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag, 9-18 Uhr
Bultfeld 2

30890 Barsinghausen
(OT Holtensen)

Tel. 05035 - 392 99 80

Mail info@lebensart.cafe

www.lebensart-holtensen.de

Lehrerfortbildung der Leibniz-Uni

»Das Rundum-Paket stimmt«

In diesem Frühjahr waren 25 ausgebildete Grundschullehrerinnen und -lehrer **in den LebensArt-Seminarräumen** in Holtensen zu Gast.

Auf dem Seminarplan stand Mathematik, obwohl sie es – bis auf zwei Ausnahmen – gar nicht studiert haben. Alle Teilnehmer bereiteten sich im Torhaus darauf vor, das Fach künftig unterrichten zu können. »Mit der Fortbildung können wir eine andere Qualität in den Unterricht bringen«, sagt Astrid Loth. Die Grundschullehrerin aus Kolenfeld leitet die Seminare der Leibniz-Universität Hannover zusammen mit Regina Werle. Das Duo und die Teilnehmer kommen gerne nach Holtensen. »Wir haben hier sehr gute Arbeitsbedingungen.« Gruppenarbeiten sind dabei ebenso selbstverständlich wie Präsentationen am Multimediaboard oder Internetrecherchen. »Die Räume sind klasse und die Atmosphäre ist super«, sagt Loth. Und auch in den Pausen sind die Teilnehmer bestens versorgt. Neben Getränken und Snacks bekommen die Gäste das Mittagessen frisch aus der Küche der Lebenshilfe Seelze. »Das Rundum-Paket stimmt und die Verpflegung ist sehr gut«, sagt Loth.

► »Sehr gute Arbeitsbedingungen«: Astrid Loth (re.) und Regina Werle leiten die Seminare der Leibniz-Uni.



► Lehrerfortbildung im Torhaus.

Freiräume für Ideen!

Ob Seminar, Workshop, Vortrag, Tagung, Gruppenarbeit, Weiterbildung, Ehrung oder Ausstellung – das Torhaus Holtensen bietet für (fast) jede Veranstaltung den passenden Rahmen.

Buchung und Kontakt

Tel. 05035 - 392 99 80

Mail freiraum@lebensart-holtensen.de

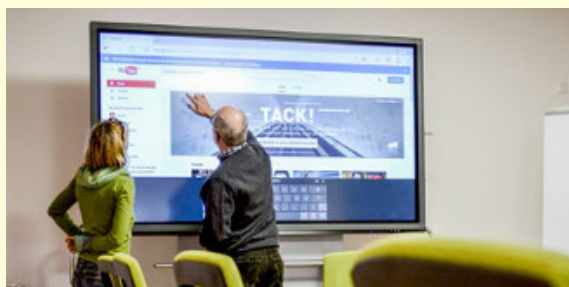
www.lebensart-holtensen.de



Raum Marburg
ca. 50 m²
max. 50 Personen



Raum Würzburg
ca. 35 m²
max. 30 Personen



Moderne Medien- und Präsentationstechnik

mit MultiTouch Display, Internet, Bluetooth und WLAN

Kreativseminare und Workshops im Torhaus Holtensen

Bekannte Gesichter in der Handwerkstatt

Ob **Gernegrün, Astwerke oder Winterlichter** – es gibt kaum ein Seminar der Handwerkstatt, bei dem sie nicht dabei war: Meike Nacke ist schon Stammgast im Torhaus Holtensen. Sechs Angebote hat die Barsinghäuserin bereits wahrgenommen – und es werden noch einige folgen, dessen ist sie sich sicher.

»Es macht mir sehr viel Spaß hier. Schön ist vor allem, dass hier mit Materialien aus der Natur gearbeitet wird und nicht mit künstlichen Produkten«, sagt Nacke beim Kurs ‚Gernegrün‘. Alle Werkstücke haben bislang auch einen Platz in ihrer Wohnung gefunden.

In der Handwerkstatt trifft sie aber nicht nur auf Leiterin Edda Bormann und Barbara Winkel, Mitarbeiterin des inklusiven LebensArt-Teams. Auch Heidemarie Klenner aus Barsinghausen ist schon dreimal dabei gewesen. »Es ist sehr schön hier und es macht so viel Spaß«, sagt Klenner. »Edda und Barbara sind so kreativ und mit Begeisterung bei der Sache. Das steckt an.« Inspirationen holt sich an diesem Tag auch Michaela Heuer. »Ich möchte mir Know-how für den Adventsbasar holen. Da dekoriere ich immer den Flur im Werk 1. Und es ist einfach super, was Edda und Barbara hier anbieten«, erklärt die Mitarbeiterin der Lebenshilfe Werkstatt.

► »Es ist schön, dass **mit Materialien aus der Natur** gearbeitet wird«: Meike Nacke aus Barsinghausen.



► »Edda und Barbara sind so kreativ. **Ihre Begeisterung steckt an.**«: Heidemarie Klenner (Mitte) aus Barsinghausen

Anmeldung

Bultfeld 2, 30890 Barsinghausen (OT Holtensen)

Tel. 05035 - 392 99 80

Mail handwerkstatt@lebensart-holtensen.de

www.lebensart-holtensen.de



Neue Kurse 2018 (Auswahl)

Samstag, 27.10., 11 bis 16 Uhr

Skizzenbuch – Wir zeichnen und kolorieren mit Aquarellfarben, probieren Skizzentechniken und gestalten ein buntes Büchlein.



Samstag, 1.12., 11 bis 16 Uhr

Wunder aus Papier und Pappe – Individuelle Skizzenbücher, Fotoalben oder Hefte, mit schönem Recycling- oder Schmuckpapier.



Mittwoch, 7.,14.,21. & 28.11., 15.30 bis 17 Uhr

Klangresonanz – Wir lernen Klangschalen kennen und erfahren mit einfachen Übungen ihre rundherum wohltuende Wirkung.



► Das **neue Handwerkstatt-Team** im Torhaus Holtensen (v.li.): Barbara Winkel, Edda Bormann, Christel Borck, Elke Bormann und Andrea Döring bieten ein vielfältiges und kreatives Kursangebot.

Alle Kurse und Termine im Internet:
www.lebensart-holtensen.de



Permakultur Werk 4

»Mit Ressourcen verantwortlich umgehen«

Wo sind die Rosenbeete? Müsste man hier nicht mal **Unkraut jäten**? Fragen wie diese hört das Gartenteam der Lebenshilfe Seelze immer wieder. Peter Tegtmeier, Leiter Ausbildung und Förderung, und Gruppenleiter Alexander Gennies erläutern das Konzept, das hinter der Gestaltung des Außenbereiches von Werk 4 steht. **Das Stichwort: Permakultur.**

Herr Tegtmeier, was versteht man unter Permakultur?

Peter Tegtmeier: »Im Kern geht es um Nachhaltigkeit, um die Möglichkeit und auch Verantwortung, nachhaltig mit Ressourcen umzugehen. Ursprünglich für die Landwirtschaft entwickelt, ist die Permakultur mittlerweile zu einem Denkprinzip gewachsen, das auch Bereiche wie die Energieversorgung oder Landschaftsplanung umfasst. Permakulturell gestaltete Lebensräume werden als Systeme begriffen, in denen die Bedürfnisse von Menschen, Tieren und Pflanzen so gut wie möglich erfüllt werden.«



► Peter Tegtmeier (links), Leiter Ausbildung und Förderung, Mitarbeiter Moritz Schmidt und Gruppenleiter Alexander Gennies (re.) vor den Schautafeln im Permagarten von Werk 4.



Was heißt das konkret für die Gestaltung und Pflege des Außengeländes?

Peter Tegtmeier: »Auf den ersten Blick erscheint eine solche Grünfläche als Unkrautsammlung, doch beim genauen Hinschauen kommt eine beeindruckende Pflanzenvielfalt zum Vorschein. Der Fokus der Bewirtschaftung liegt auf Dauerhaftem. Auf Pflanzen, die unter den jeweiligen Licht- und Bodenverhältnissen ideal gedeihen, nicht viel Pflege brauchen, aber trotzdem Ernten bringen. Eine wesentliche Grundidee hinter der Permakultur ist, sich dauerhaft aus der Natur ernähren zu können. Und zwar mit so wenig Aufwand wie möglich, gleichzeitig einfach und selbstverständlich in der Fülle. Das Geheimnis dahinter liegt im Vertrauen auf die Regulierung der Natur.«

Alexander Gennies: »Im Permagarten gelten andere Regeln. Wildkräuter etwa lockern den Boden auf. Wer braucht schon eine Gartenkralle, wenn es Würmer gibt. Es wird nicht umgegraben, wir überlassen die Erdlockerung Pflanzen und Würmern. Ein Hacken und Jäten ist im Idealfall auch nicht mehr notwendig. Wenn wir mal jäten, wird das Unkraut ausgerissen und wieder auf das Beet gelegt, es kommt dann den Würmern zugute, und die Nährstoffe gehen wieder ins Erdreich. Auch das Abgemähte bleibt liegen. Das Ganze ist ein Kreislauf, wir greifen nur dort ein, wo es notwendig ist.«

Tiere leisten also Unterstützung beim Permagärtnern?

Alexander Gennies: »Unbedingt. Wir schaffen mit der Permakultur Lebensräume für eine Vielzahl an Pflanzen und Tieren, Stichwort biologische Vielfalt. Im Permagarten ist jedes Lebewesen willkommen und alle leisten ihren Beitrag. Würmer, Wildbienen, Insekten, Waschbären, Erdkröten, Singvögel. Wir haben Greifvogelstützen gebaut für Bussarde und andere Vögel. Trockenmauern und Sitzsteine dienen als Lebensraum für Igel und Echsen. Mensch, Tier und Natur arbeiten im Permagarten quasi Hand in Hand. Dank der Tiere haben wir auch kaum Schädlinge wie Läuse, Raupen oder Schnecken.

► Auch die **Früchte der kanadischen Felsenbirne sind essbar**. Marmelade oder Felsenbirnen-Likör lässt sich daraus herstellen.



► Gruppenleiter Alexander Gennies zeigt Mitarbeiter Moritz Schmidt den weißen **Maulbeerbaum**, dessen Früchte essbar sind, **aus den proteinreichen Blättern wird vorzugsweise Tee gebrüht**.



Wie kam es zu der Idee, einen Permakulturgarten anzulegen?

Peter Tegtmeier: »Mit dem Werk 4 hat sich das Gelände der Lebenshilfe Seelze fast verdoppelt, wir hatten also viel Freigelände zur Gestaltung. Damit stellte sich die Frage, was wollen wir daraus machen? Was ist zukunftsorientiert und nachhaltig? Was passt zu uns? Unsere Antwort lautete Permakultur. In jeglicher Hinsicht eine tolle Sache. Die ungiftige Bepflanzung ist ein zusätzlicher Vorteil, gerade für Menschen mit Behinderung. Außerdem gibt es viele lauschige Nischen, in die man sich zurückziehen kann, zum Ausruhen oder um Tiere zu beobachten. Auch für unseren Biolandbetrieb Lebengrün in Holtensen ist die Permakultur von Werk 4 eine prima Ergänzung.«

Wie geht es weiter mit dem Permagarten?

Peter Tegtmeier: »Noch sieht es vielleicht etwas wild aus, aber das wird in den nächsten Jahren wachsen und sich verändern. Der Esswald beispielsweise ist derzeit eine einzige Wildwiese mit Margeriten und Rucola, das braucht alles seine Zeit. Und etwas Geduld. Diese Veränderung ist ein wichtiger und spannender Aspekt des Permagärtnerns. Wir haben 1000 Gehölze gepflanzt in 150 Arten und Sorten, bei allen ist etwas Essbares dabei. Jetzt freuen wir uns auf die Ernte von Sanddorn, Quitte, Holunder, Ginkgo, Felsenbirne und Co.«

info

Was ist Permakultur?

Permakultur (eine Verknüpfung der Begriffe permanent agriculture und dauerhafte Landwirtschaft) ist ein Gestaltungssystem, das sich der nachhaltigen Entwicklung verschrieben hat. Ziel der Permakultur ist es, die Lebensgrundlagen der Menschen dauerhaft zu sichern – ökologisch, sozial und ökonomisch. Das Konzept zielt auf die Schaffung von beständig funktionierenden nachhaltigen und naturnahen Kreisläufen ab. Landschaftsgestaltung in der Permakultur ist nichts anderes als eine Rekultivierung der zum Teil zerstörten Naturlandschaft nach dem Vorbild natürlicher Ökosysteme. Eine permakulturelle Planung strebt die Erhaltung und schrittweise Optimierung dieser Kreisläufe an, um ein sich selbst regulierendes System zu schaffen, das höchstens minimaler Eingriffe bedarf, um in einem dynamischen Gleichgewicht zu bleiben.

► Hier **wächst in den nächsten Jahren der Esswald heran**, momentan noch eine wunderschöne Wildwiese mit Hunderten von Margeriten.



► Der **Schwarze Holunder ist eine der ältesten und wertvollsten Pflanzen**, es gibt nur wenige Gehölze, die so vielfältig nutzbar sind: Blüten, Beeren, Blätter, Triebe, Rinde, Holz und selbst die Wurzeln bieten Wertvolles für den alltäglichen Gebrauch, die Ernährung und zu Heilzwecken.



► **Lebensraum Magerrasen:** Hier gedeihen Pflanzen, die wenig Nährstoffe benötigen.



► **Lebensraum Trockenmauer:** **Lücken im Mauerwerk bieten Insekten Unterschlupf**, in größeren Hohlräumen finden sich beispielsweise Zauneidechsen ein.

Ihr Ansprechpartner

Peter Tegtmeier

Leiter Ausbildung und Förderung

Tel. 05137 - 995 290

Mail peter.tegtmeier@lebenshilfe-seelze.de

www.lebenshilfe-seelze.de



Pflanzenbasar im Sinnesgarten

Bereits zum vierten Mal öffnete die Lebenshilfe Seelze ihren Garten und das Gewächshaus in Seelze. Freunde exotischer und nicht alltäglicher Pflanzen wurden Ende Mai fündig. Das Sinnesgarten Team der Lebenshilfe Seelze hat sich auf die Züchtung und Kultivierung exotischer und nicht alltäglicher Pflanzen spezialisiert. Zum Angebot gehören winterharte und tropische Teichpflanzen, Seerosen, Lotusblumen, winterharte Bananen aus Freilandkulturen, Duftpflanzen, Stauden, Gräser, Gewürzpflanzen oder exotische Pflanzen für Wintergärten, Balkons und Terrassen.



Betriebsrat der Lebenshilfe Seelze

Matthias Tilling: Abschied nach fast 33 Jahren

Jeder kannte ihn; er kannte jeden: Matthias Tilling ist ein **Urgestein der Lebenshilfe – und ein Allrounder**: Sozialdienst, Qualitätsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Betriebsrat waren seine Stationen in fast 33 Jahren. 1985 kam der Gymnasiallehrer (Sport, Biologie) zur Lebenshilfe und arbeitete zunächst in der psychosozialen Betreuung. Nebenbei baute der begeisterte Sportler, seine Leidenschaft gilt Fußball und Schwimmen, den Betriebssport aus und trainierte das Schwimmteam, das er auch künftig als Ruheständler ehrenamtlich betreuen wird. Ende 2017 verabschiedete sich der Lohnder (im Bild mit seiner Frau Ilona) bei seinen Kolleginnen und Kollegen. **Wir sagen Danke und wünschen alles Gute!**



Karsten Kutz leitet Betriebsrat

Anfang 2018 hat **der neue Betriebsrat** der Lebenshilfe Seelze seine Arbeit aufgenommen (v.li.): Daniel Rajes, Melanie Murtfeld (stellv. Vorsitzende), Karsten Kutz (Vorsitzender), Jens Backhaus, Felix Groß, Anna-Lena Sieverling, Mandy Schindler, Linda Fricke und Melina Ulrich. Ersatzmitglieder sind Frauke Bruns, Bärbel Hoene-Lo Gelfo, Heike Runge und Tobias Hein.

Mehr als 200 Besucher beim Infotag

Für viele Förderschulen aus der Region ist der Infotag der Lebenshilfe Seelze längst ein fester Termin. **In diesem Jahr war das Interesse besonders groß.** Denn nicht nur Abschlussklassen nutzten den Tag, um die Angebote im neuen Werk 4 kennzulernen, auch jüngere Jahrgänge informierten sich Anfang Mai über die Berufsperspektiven. »Alle fangen früher an, sich zu informieren und die Werkstätten anzusehen«, stellte Peter Tegtmeier, Leiter des Bereiches Arbeit und Bildung, fest. »Viele haben die Sorge, dass sie nach der Schule keinen Platz bekommen.« Erfreut zeigte sich Tegtmeier über die positive Resonanz. **»Wir haben sehr viel Lob für den Infotag und unsere Arbeit erhalten.«**



► Im Bereich Holz konnten die Besucher Insektenhotels bauen.



► Gefragte **Mitmach-Aktionen**: Infotag-Besucher packten und verschlossen Folienbeutel mit Süßigkeiten.



Eltern spenden 8000 Euro

Der Aufwand beim Adventsbasar hat sich erneut gelohnt. Nicht nur für die vielen fleißigen Eltern, die in der Kaffeestube und Bastelgruppe vertreten waren, sondern auch für die Mitarbeiter der Werkstatt. Die Eltern spendeten 8000 Euro aus den Einnahmen für eine Musikanlage inklusive Mischpult, einen Krökeltisch und für das Buchprojekt »Ab jetzt ist alles anders«. »Wir freuen uns, dass wir mit der Spende dazu beitragen konnten, die Anschaffungen zu realisieren«, sagte Christiane Göhns (Bild links, 3.v.re.), Vorsitzende der Elternvertretung.



Ilmasi-Schule: »Das Konzept hat uns überzeugt«

Rund 1.600 Mittagessen kocht das inklusive Küchenteam der Lebenshilfe Seelze täglich frisch. Nach den Ferien kommen weitere 70 Portionen hinzu: Die Ilmasi-Schule in Berenbostel wird ab nächstem Schuljahr von Montag bis Donnerstag aus Seelze versorgt. »Mittagessen in Schulen ist immer ein Reizthema«, sagt Schulleiterin Jana Semeradt-Möller. Es müsse gut, gesund und frisch sein, dürfe aber möglichst nichts kosten, kritisiert sie. Die Versorgung durch die Lebenshilfe gebe ihr aber ein gutes Gefühl. »Das Konzept hat uns überzeugt«, sagte sie bei der

Vertragsunterzeichnung mit Küchenchef Dirk Kahre (li.) und Werkstattleiter Jens Künzler Anfang April in Seelze. »Wir fühlen uns sehr gut aufgehoben.«

Region Hannover:

Teamtag in der Werkstatt

Mitarbeit statt Rundgang: 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Region Hannover (Fachbereich Soziales, Abteilung ‚Eingliederungshilfe Süd‘) verbrachten ihren Teamtag Anfang März in der Seelzer Werkstatt. Zwei Stunden packten sie mit an. »Ich bin schon häufiger hier gewesen, allerdings nur zur Besichtigung«, sagte Marion Walter. »Durch die Mitarbeit in den Gruppen bekommt man einen fundierten Einblick in die Tätigkeiten und kann die Arbeit der Werkstatt besser einschätzen.«



► Corinna Fathalla (li.) und Susanne Scholz halfen in der Tischlerei, Lattenroste zu bauen.



► Oscars »Gesellenstück«:
ein Holzlöffel.

► Konzentriert: Der 16-jährige Oscar Scharnhorst
im Berufsbildungsbereich der Lebenshilfe.

Praktikum im Berufsbildungsbereich

Praxisluft schnuppern

Bis zu 70 Schülerinnen und Schüler können jedes Jahr ein **Praktikum im Berufsbildungsbereich** der Lebenshilfe Seelze machen. Oscar Scharnhorst ist einer von ihnen. Im März konnte der 16-Jährige zwei Wochen im Bereich Handwerk mitarbeiten. Wir haben ihn einen Tag begleitet.



Volle Konzentration. Mit Schmirgelpapier schleift Oscar Scharnhorst die Oberfläche des zugeschnittenen Holzstücks. Er ist voll bei der Sache, lässt sich von nichts und niemandem ablenken. Zwei Wochen verbrachte der 16-Jährige im Bereich Handwerk. »Viel besser wären drei

oder sogar vier Wochen«, sagt Oscar. Warum? »Na, weil es mir hier so gut gefällt. Die Menschen sind sehr nett. Und die Arbeit macht mir Spaß.« Der junge Mann fühlt sich wohl an seinem Praktikumsplatz. Strahlend führt er durch die Räume, erzählt von den Dekoartikeln, die hier entstehen, weiß bestens Bescheid über die Fachbereiche.

Erste Einblicke in die Berufswelt gewinnen

Oscar hat eine geistige Entwicklungsverzögerung, im Sommer beendet er die 9. Klasse der IGS Roderbruch. Das Praktikum dient dazu, Praxisluft zu schnuppern und erste Einblicke in die Berufswelt zu gewinnen. Für Oscar stand schon früh fest, dass es etwas Handwerkliches sein soll, am besten mit Holz. Und wer ihn beim Schmirgeln, Sägen und Hobeln beobachtet, sieht sofort: Es war die richtige Wahl. Mit Begeisterung und viel Geschick ist er bei der Sache. Stolz zeigt Oscar sein »Gesellenstück«, einen Holzlöffel, den er in mühevoller Kleinarbeit hergestellt hat.



► »Mit Holz arbeiten, das ist es.«: Das Praktikum hat Oscar **in seinem Berufswunsch bestärkt**.



► **Gute Stimmung in der Gruppe:** Oscar Scharnhorst (li.) mit Marvin Schrader.

»Es ist immer jemand da, den man fragen kann«

Jeder Arbeitsschritt werde ihm ausführlich erklärt, sagt Oscar. »Und es ist immer jemand da, den ich fragen kann.« »Oscar hat sich schnell eingelebt und toll eingebracht. Schon nach wenigen Tagen gehörte er wie selbstverständlich zur Gruppe«, sagt sein Betreuer Oliver Dahlmann. »Oscar ist aufgeschlossen, kommunikativ, immer freundlich.« Mit Marvin Schrader, der seit August vergangenen Jahres im Berufsbildungsbereich ist, flachst er herum. »Mit Marvin verstehe ich mich super, wir haben viel Spaß.« Überhaupt seien alle Mitarbeiter und Betreuer sehr nett und hilfsbereit.

»Mit Holz arbeiten, das ist es«

Das Praktikum hat Oscar in seinem Berufswunsch bestätigt. »Mit Holz arbeiten, das ist es.« Doch noch ist es nicht soweit. Im Sommer wechselt er von der IGS Roderbruch auf die Heinrich-Ernst-Stötzner Schule, eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung, die er bis zur zwölften Klasse besuchen wird. An der Förderschule sei der Unterricht nicht mehr so theoretisch, sondern viel berufsbezogener, hofft Oscar und fügt schmunzelnd hinzu: »Schule, na ja, geht so, hier ist es viel besser.« Und prompt greift er zum nächsten Holzstück, schleift es, scherzt mit Marvin und lächelt.

info

Praktikum im Berufsbildungsbereich

- Für Schülerinnen und Schüler mit Behinderung, die eine Förderschule oder eine allgemeinbildende Schule besuchen
- Plätze: ca. 70 pro Jahr
- Mindestalter: 16 Jahre
- Dauer: 2 Wochen
- Zeitraum: nach Absprache
- Besichtigungen: ja, auf Anfrage

Das sagen die Eltern

Sonja Scharnhorst und Eric Holthoff, Hannover:

»Mit Einrichtungen wie der Lebenshilfe hatten wir bislang keine Erfahrungen. Oscar ging in den Regelkindergarten und bis zum Sommer auf eine Regelschule. Daher hatten wir auch Vorbehalte. Wir wussten nicht, wie ein Praktikum hier abläuft. Unsere Unsicherheit verflog aber schnell. Vom ersten Tag an hat sich Oscar wohlfühlt, war sofort begeistert. Auch wir fühlten uns gut betreut und eng eingebunden. Das fing schon beim Vorstellungsgespräch an. Herr Gehler nahm sich viel Zeit, zeigte das Werk, beantwortete unsere Fragen und zeigte Wege für die Zeit nach der Schule auf. Das hat uns beruhigt. Vor allem aber hat uns die herzliche, freundliche Atmosphäre gefallen, die individuelle Ansprache, der nette Umgang miteinander. Auch das ausführliche Abschlussgespräch gab uns ein gutes Gefühl und die Sicherheit, die richtige Entscheidung getroffen zu haben.«

Kontakt und weitere Informationen:

Thomas Gehler

Tel. 05137 - 995 283

Mobil 0151 - 16 35 94 55

Mail thomas.gehler@lebenshilfe-seelze.de



Buch und Fotoausstellung

»Ab jetzt ist alles anders«

Wie erleben Eltern den Augenblick, in dem sie erfahren, dass ihr Kind anders ist? Wie gehen sie damit um? Und **wie ist das Leben mit einem behinderten Kind?** 21 Familien, die mit der Lebenshilfe Seelze eng verbunden sind, erzählen ihre Geschichte und **lassen an ihrem Familienleben teilhaben**. Herausgekommen ist das bewegende Buch »Ab jetzt ist alles anders«, das die Lebenshilfe Seelze im Frühjahr dieses Jahres veröffentlicht hat.

Tiefe Betroffenheit, Schock: Das waren bei den meisten Eltern die zunächst vorherrschenden Gefühle. Und doch sind es letztlich positive, Mut machende Lebensgeschichten. Von Kindern mit Behinderung, die zwar intensive Betreuung, Begleitung und Förderung benötigen, die aber auch oftmals erstaunliche und unverhoffte Fortschritte machen – und mit zunehmendem Alter mehr und mehr ihre eigenen Wege gehen. Es sind Geschichten von fröhlichen Kindern mit einem sonnigen Wesen, von erfolgreichen Sportlern bei den Special Olympics, von selbstständigen jungen Erwachsenen, die bei der Lebenshilfe Seelze arbeiten. Und es sind Geschichten von stolzen Eltern. Wie die von Familie Tunc.



Onur Tunc mit seinen Eltern.

Textauszug aus dem Buch »Ab jetzt ist alles anders«

[...] **»Ich wurde gefragt, ob ich ihn behalten wolle«**

»Bei der Geburt selbst war zunächst auch noch alles in Ordnung. Allerdings war es ungewöhnlich, dass Onur mit der Saugglocke auf die Welt gebracht werden musste. [...] Ein Arzt kam, nahm mein Baby mit und ich saß wortwörtlich alleine da. Mein Ehemann war in der Türkei und meine Mutter saß weiter vorne im Krankenhaus. Über eine Stunde lang kam niemand zu mir und ich dachte die ganze Zeit, »Was ist denn jetzt los?« Irgendwann kam meine Mutter zu mir ins Zimmer und meinte, dass Onur in die Kinderklinik müsste. Der Arzt kam später hinzu und erklärte, dass Onurs Augenlid etwas gequetscht wäre und sich das dort angesehen werden müsste.

Ich durfte Onur noch einmal in die Arme nehmen und mir ist nichts an ihm aufgefallen. Es wurde auch weiter nichts gesagt. Erst nach zwei Tagen wurde ich gefragt, ob ich nicht zum Stillen in die Kinderklinik kommen wolle. [...] In der Kinderklinik wurde mir dann mitgeteilt, dass Onur das Down-Syndrom habe. Und ich wurde gefragt, ob ich ihn behalten wolle. Diese Frage wurde direkt gestellt, sofort, nachdem ich über die Diagnose informiert worden war. Da saß ich erstmal da. Ich rief meine Familie an, meinen Vater und meinen Bruder, und meine Mutter kam auch dazu. Das war es dann. Ich nahm mein Kind und ging nach Hause. Alles andere kam später.

Meine Eltern sind zwar in Deutschland aufgewachsen, kulturell aber nach wie vor sehr ihrer Herkunft und ihren Traditionen verhaftet. Deswegen wollte meine Mutter das Thema Down-Syndrom zunächst strikt geheim halten. Niemand sollte davon erfahren, damit das Kind nicht gehänselt und von der Familie ausgestoßen werden würde. Eine Zeit lang habe ich das auch mitgemacht. Aber nach ungefähr zwei Monaten war Schluss damit. Ich dachte, ihr könnt mich alle mal. Ab sofort erzählte ich allen davon. Negative Reaktionen gab es daraufhin keine. Auch die Sorge meiner Mutter, dass Onur schlimmstenfalls aus der Familie ausgestoßen werden könnte, erwies sich als unbegründet. Ganz im Gegenteil habe ich sehr, sehr viel Hilfe und Rückhalt von Seiten meiner Familie erfahren. Das war wirklich schön.«



15 Euro
Lebenshilfe
Verlag

► Premiere beim Gartenfest in Holtensen: Sabine Zernetsch und Jens Gronemeier **präsentieren das Buch »Ab jetzt ist alles anders«.**



info

Das Buch »Ab jetzt ist alles anders« ist im Werkstattladen der Lebenshilfe Seelze, im Bio-Hofladen LebensArt in Holtensen, beim Lebenshilfe Verlag und im Buchhandel (ISBN-Nummer 978-3-88617-914-5) zum Preis von 15 Euro erhältlich. Bestellungen sind auch bei Sabine Zernetsch (05137 - 995 144) und Jens Gronemeier (05137 - 995 145) vom Sozialdienst möglich.



Kita-Sommerfest

»Tschüss Kita!« Abenteuer Schule beginnt

In wenigen Wochen beginnt für **24 Kinder** der Kooperativen Kindertagesstätte der Lebenshilfe Seelze das Abenteuer Schule. Beim traditionellen Sommerfest Ende Juni **standen sie im Mittelpunkt** und wurden feierlich verabschiedet.



»Für Kinder und Eltern ist der Übergang in die Schule immer etwas ganz Besonderes«, sagt Kita-Leiterin Andrea Venz.

Das gelte auch für die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Abschied von den 19 Kindern aus den heilpädagogischen Gruppen und fünf Kindern aus der Regelgruppe fiel allen schwer. Venz: »Wir verabschieden uns mit einem lachenden und einem weinenden Auge, schließlich haben wir alle ins Herz geschlossen.«

Kontakt

Andrea Venz

Tel. 05031 - 727 45

Mobil 0157 - 72 99 51 48

Mail andrea.venz@lebenshilfe-seelze.de



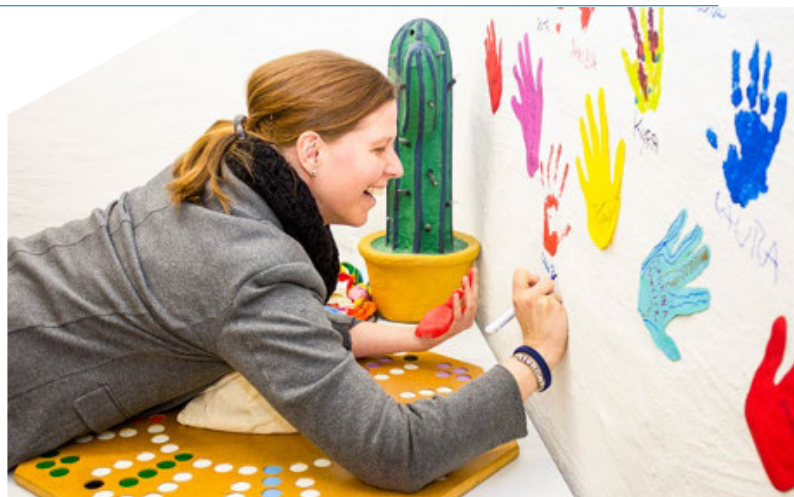
Schatzsuche im Sandkasten

Das Sommerfest bot dafür einen fröhlichen Rahmen. Im Sandkasten konnten die Kinder auf Schatzsuche gehen, sich schminken lassen, Fußball-Zielschießen oder mit einer Farbschleuder Bilder »malen«. Außerdem gab's Erfrischungen, Kinderbowle, Salate, Kuchen und Leckeres vom Grill.

Wiebke Osigus (SPD) im Blauen Haus

Bleibender Eindruck

Bei ihrem Besuch im Blauen Haus Ende März trug sich die SPD-Landtagsabgeordnete Wiebke Osigus in ein etwas anderes »Gästebuch« ein. Mit einem Handabdruck – natürlich in der Parteifarbe – und ihrer Unterschrift verewigte sich die 36-Jährige an der Wand des Werkraumes. Auf ihrer Kennenlerntour durch ihren Wahlkreis machte Osigus, die seit September 2017 im Landtag vertreten ist, im Wunstorfer Beratungszentrum Station und informierte sich über die Arbeit der Ambulanten Dienste.



► Ein Programmpunkt der Ferienfreizeit nach Bremervörde: Das Klimahaus in Bremerhaven.



Ferienfreizeiten 2018

Bremervörde

Vom 26.03. bis zum 31.03.18 waren wir zu Gast im Ostel-Jugendhotel Bremer-vörde. **Das erste Abendessen mit Currywurst war gleich ein guter Start** in die Woche und hat uns alle sehr gefreut. Am ersten Tag haben wir uns Bremervörde angeschaut. Wir waren am Vörder See, in der »Welt der Sinne« und auch in der schönen Innenstadt. Dort waren wir auf einer kleinen Shoppingtour und haben den Ausflug mit einem Besuch in einem Eiscafé ausklingen lassen. Den Abend konnten wir auf dem Außengelände mit Fußball und dem Kartenspiel Uno verbringen. Auch an den folgenden Tagen haben wir Ausflüge unternommen. Wir waren unter anderem im Klimahaus und im Phänomenta, in dem wir viele verblüffende Experimente durchführen konnten. Den letzten Tag haben wir in Cuxhaven verbracht. Bei einer spannenden Hafenrundfahrt konnten wir Robben entdecken und im Anschluss noch ein paar Souvenirs einkaufen. **Wir blicken auf eine schöne Woche zurück**, in der wir auch im Jugendhotel ganz wunderbar versorgt worden sind. *Von Alexander Meyer*

Wangerland

Vom 10. bis 13. Mai waren wir in Wangerland an der Nordsee. Es war ein sehr schöner Kurzurlaub, der uns allen viel Spaß gemacht hat. **Wir sind am Meer spazieren gegangen** und haben einen Stadtbummel in Jever gemacht. An einem Abend haben wir Stockbrot gebacken und die Disko auf dem Gelände besucht. An den anderen Abenden haben wir Bingo gespielt.



Frühförderung und Autismusambulanz

Neue Räume in Wunstorf: »Optimales Betreuungsangebot«

»**Endlich!**« Die Freude ist Thomas Dierssen anzusehen. Seine Teams von der Frühförderung und der Autismusambulanz konnten im Mai ihr neues Domizil in Wunstorf beziehen. **Rund 450 Quadratmeter** stehen den Fachleuten im ausgebauten Obergeschoss der Kooperativen Kindertagesstätte zur Verfügung.

Therapieräume mit Bällebad, Kröckeltisch, Spielen, Spielsachen und Hilfsmitteln, ein Snoezelraum („snoezelen“ aus dem Holländischen für ‚entspannen‘, Anm. der Red.) sowie Büros, ein Besprechungsraum mit moderner Medientechnik, eine Gemeinschaftsküche und barrierefreie Sanitäreinrichtungen eröffnen den zurzeit rund 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern neue Möglichkeiten in der Betreuung ihrer jungen Kunden. **Hell und großzügig sind die neuen Räume. »Es ist ein Traum. Hier haben wir optimale Arbeitsbedingungen und können uns intensiv um die Kinder kümmern,«** betont Dierssen und ergänzt: »Die neuen Räume sind ein Riesenschritt für die ambulante Frühförderung. Auch schwerbehinderte Kinder und Kleingruppen können wir jetzt besser betreuen und fördern.«

Der Bedarf steigt

Die Nachfrage nach qualifizierten Betreuungsangeboten sowohl in der Frühförderung als auch in der 2017 gestarteten Autismusambulanz für Kinder und junge Erwachsene ist hoch und steigt weiter. Räumlich und personell kann die Lebenshilfe Seelze dem Bedarf jetzt besser gerecht werden. Dierssen: »Langfristig können wir mehr Kinder aufnehmen, die Wartezeiten verkürzen und nach Bedarf auch weitere Mitarbeiter einstellen.«

Wir sind umgezogen!

Rudolf-Harbig-Straße 6
31515 Wunstorf

Tel. 05031 - 969 70 50
www.lebenshilfe-seelze.de



Verstärkung für die Frühförderung

Das Team wächst (v.li.): Johanna Sachse, Celina Hampel, Beverly Jane Evans, Anja Kochanek-Hilker und Christina Mattheis verstärken seit Anfang des Jahres die Frühförderung der Lebenshilfe Seelze. Rund 130 Kinder betreuen die mittlerweile 20 Spezialisten in Wunstorf, Seelze, Garbsen, Barsinghausen und Neustadt.

► Besprechungsraum mit moderner Medientechnik: Viel Platz für das ganze Team.



► Bewegungsangebote im Sportraum der Lebenshilfe Kita.



► Neue Möglichkeiten für Therapien und Betreuung.

Kita-Eingewöhnung in Kleingruppen

Bei vielen Kindern **steigt die Vorfreude**: Im August geht's für sie in den Kindergarten. Spannend ist der Schritt auch für Kinder mit Beeinträchtigung – und für ihre Eltern. Damit der Einstieg gelingt, bereitet die Frühförderung der Lebenshilfe Seelze sie gezielt darauf vor. Ein halbes Jahr vorher geht's los, einmal pro Woche für jeweils zwei Stunden. In kleinen Gruppen mit maximal fünf Kindern führt Lebenshilfe Mitarbeiterin Martina Latus die Kinder spielerisch an den Tagesablauf und an die Gruppensituation heran und übt auch die Trennung von Bezugspersonen wie Eltern oder Großeltern.

»Durch die neuen Räume sind die Möglichkeiten besser geworden«, sagt Latus. »Jetzt haben wir einen großen Raum mit Bällebad und Spielsachen. Wir nutzen aber auch weiterhin die Turnhalle und den Außenbereich der Kindertagesstätte.«



► Das Obergeschoss der Kita ist seit Mai das neue Domizil der Frühförderung.

Autismusförderung für Erwachsene

»In kleinen Schritten geht's voran«

Seit 2017 bietet die Lebenshilfe Seelze Autismusförderung für Erwachsene. **Die Nachfrage ist hoch, das Team wächst.** Zurzeit betreuen vier Fachleute rund 20 junge Frauen und Männer. Einer der ersten: Mike Sebesta. Der 21-Jährige wird von Constantin Fink betreut. **Ein Blick auf die Herausforderungen des Therapiealltags.**

► Constantin Fink (links) mit Mike Sebesta. Der Diplom-Sonderpädagoge hat sich auf die **Arbeit mit erwachsenen Autisten** spezialisiert.



Mike Sebesta mag Körperkontakt. Er umarmt gerne, fordert Umarmungen geradezu ein. Etwa als Bestätigung, wenn er eine Übung gut gemeistert hat. In diesen Momenten sucht er auch den Blickkontakt. Der 21-Jährige ist aber oft unkonzentriert, wirkt abwesend. »Es ist schwierig, seine Aufmerksamkeit auf etwas zu lenken und ihn bei der Stange zu halten«, sagt Diplom Sonderpädagoge Constantin Fink, der sich auf die Arbeit mit erwachsenen Autisten spezialisiert hat. Immer wieder verfällt er in bestimmte, sich wiederholende Verhaltensweisen. Mike Sebesta ist atypischer Autist.

Routinen sind in allen Lebenssituationen wichtig

Seit etwa einem Jahr betreut Fink den jungen Mann aus Dedensen, der im Förder- und Betreuungsbereich der Lebenshilfe arbeitet. Zweimal pro Woche treffen sich die beiden. Die Therapie folgt einem festen Muster. 20 Minuten Übungen. Pause. Entspannung. An einer großen Stoppuhr läuft die Zeit, zur Veranschaulichung. Nach ein paar Minuten fordert Sebesta oft schon die erste Pause. Oder eine Umarmung. Die Kommunikation ist eine Herausforderung. Mike hat zwar ein hohes Sprachverständnis und kann gut lesen, verfügt jedoch nur über ein eingeschränktes Ausdrucksvermögen von einzelnen Wörtern. Als Hilfsmittel haben sich ‚Ja-/Nein-Karten‘ bewährt. Doch häufig schweifen seine Gedanken ab. »Es ist schwierig, Themen und Inhalte zu finden, die ihn interessieren, bei denen er zumindest kurzzeitig mitmacht«, sagt Fink.



► **Entspannung** während der Therapie: Mike Sebesta blättert in Zeitschriften.

Ziel: Spielerische Ansätze in den Alltag bringen

Auf Ballspiele mit »Kommandokarten« spricht Sebesta gut an. Davon lässt er sich motivieren. Sie fordern zu Aktionen auf wie »Ball an die Decke werfen« oder »Ball mit dem Kopf spielen«. »Diesen spielerischen Ansatz würde ich gerne in den Alltag übertragen«, sagt Fink. »Es wäre schon ein Erfolg, bestimmte Abläufe mit dieser Impulstechnik zu beschleunigen.« Eine Weile ist Sebesta auch eifrig dabei, hat sichtlich Freude. Doch schon im nächsten Moment ist er wieder unkonzentriert und nicht länger zu einer Mitarbeit zu bewegen. Pause? Weitermachen? Für Fink jedes Mal ein schmaler Grat. »Mike kommt schnell an einen Punkt, an dem er komplett verweigert.«

Auch der Versuch, ihn mit einem Talker und eigens gestalteter Themenkärtchen wieder zum Schreiben zu motivieren, hat noch nicht den erhofften Erfolg gebracht. Früher verfasste Sebesta mit Hilfe des gestützten Schreibens längere Texte, vor etwa vier Jahren brach das aber ab. Auch Lesen ist für ihn wegen seiner Sprunghaftigkeit äußerst schwierig, dabei interessiert er sich sehr für Politik, Geografie und Sport, insbesondere für Wasserball. Die Entspannungsphasen gestaltet Fink als Lesezeit. Sebesta blättert in Zeitschriften, überfliegt die Artikel, ab und an bleibt sein Blick an einem Foto hängen.

Erfolge kommen in kleinen Schritten:

»Mike steht sich oft selbst im Weg, er kann dann nicht über seinen Schatten springen«, sagt Fink.

Der 21-Jährige verfällt schnell in seine Routinen. Gleichzeitig fordert

er viel Aufmerksamkeit. Konzentriert und aufmerksam bei

der Sache ist er nur zeitweise. »Aber die ersten Erfolge

kommen, in kleinen Schritten zwar, aber sie

kommen«, sagt Fink. »Mike ist flexibler

geworden, kann mit Veränderungen besser

umgehen. Insgesamt ist er auch erwachsener

geworden.« Fortschritte sind das eine, nicht

minder wichtig sind der Spaß und das herz-

liche Miteinander. Bei den Therapiestunden

wird viel gelacht. Applaus und Bestätigung

gehören auch dazu. Und: natürlich eine

Umarmung zum Abschied.



► **Therapieroutine:** 20 Minuten Übungen. Pause. Entspannung. An einer großen Stoppuhr läuft die Zeit.

► Auf Ballspiele spricht Mike Sebesta gut an.



Autismusförderung für Erwachsene

Ihr Ansprechpartner

Thomas Dierssen

Tel. 05031 - 969 70 50

Mobil 0151 - 16 35 94 62

Mail thomas.dierssen@lebenshilfe-seelze.de

www.lebenshilfe-seelze.de





► **Leidenschaft für Pferde:** Elf Bewohner der Wohnstätte Idensen fahren alle 14 Tage nach Steinhude und pflegen auf einem Reiterhof zwei Pferde. Und in Lohnde lernen Andreas Reinke (im Bild) und drei weitere Bewohner reiten.

Wohnstätte Idensen

»Reiten stärkt das Selbstwertgefühl und gibt Selbstvertrauen«

»Das Glück dieser Erde liegt auf dem Rücken der Pferde.« Viele Bewohner der Wohnstätte Idensen würden dem Sprichwort wohl sofort zustimmen: Sie haben die Begeisterung für die Pferdepflege und das Reiten entdeckt. Alle 14 Tage fährt Betreuerin Gerlinde Harter-Scheumann mit bis zu elf Bewohnern nach Steinhude. Auf dem Reiterhof Schweer pflegen sie die ehemaligen Schulpferde Dusty und Bolle, die mit ihren 34 und 21 Jahren bereits im »Ruhestand« sind. Füttern, Striegeln, Hufe auskratzen und auch Führübungen stehen dann auf dem Programm.

Angefangen hat alles 2014. »Im Urlaub hatte ich die Idee, mit zwei Bewohnern zum Stall zu fahren und die Pferde zu versorgen.

Dann wollten auf einmal alle mit«, erinnert sich Harter-Scheumann, selbst begeisterte Reiterin. »Zur Gruppe gehören Menschen mit ganz unterschiedlichen Behinderungen. Jeder macht im Stall das, was er kann und möchte.«

► **»Die Entwicklung ist toll.«** Alle zwei Wochen hat Oliver Habenicht im Pferdesportverein Meeresreiter e.V., Lohnde, Reittraining.



Von Anfang an dabei war Martin Weber. Für ihn hat sich aus der Pflege der Tiere sogar noch mehr entwickelt. Schnell war bei ihm, wie bei einigen Mitbewohnern auch, der Wunsch da, selbst zu reiten. Mit Carolin Wackerl, Oliver Habenicht und Andreas Reinke ist Weber Mitglied im Pferdesportverein Meeresreiter e.V. in Lohnde. Alle zwei Wochen haben sie Reittraining und freuen sich jedes Mal, in den Sattel steigen zu dürfen. »**Das macht viel Spaß.** Ich hatte schon immer Interesse an Pferden und freue mich, dass ich jetzt selbst reiten kann. Und mittlerweile funktioniert es schon ganz gut«, sagt Carolin Wackerl. Martin Weber ergänzt: »Ohne unsere Betreuerin hätte ich nicht daran gedacht, mit dem Reiten anzufangen. Aber ich bin froh, dass wir es gemacht haben.«

In zwei Gruppen geht es auf den Reitplatz oder ins Gelände. »Anfangs haben sie noch krumm und schief auf dem Pferd gesessen. Aber die Entwicklung ist toll. Das haben sie sich alles erarbeitet. Man sieht: Die Pferdepflege und das Reiten stärkt das Selbstwertgefühl und gibt Selbstvertrauen«, freut sich Harter-Scheumann, die von einigen Vereinsmitgliedern unterstützt wird. Die Mitgliedschaft sei zudem **ein gutes Beispiel für Inklusion**, betont sie. »Alle wurden sehr gut aufgenommen. Und die Mitglieder freuen sich, wenn wir da sind.«

► Martin Weber: »Ohne unsere Betreuerin hätte ich nicht daran gedacht, mit dem Reiten anzufangen. Aber **ich bin froh**, dass wir es gemacht haben.«



► Füttern, Striegeln, Hufe auskratzen oder Führübungen: **»Jeder macht das, was er kann und möchte.«**

Kochkurs in Garbsen: Tipps vom Profi

Bewohner der Lebenshilfe Wohnstätten Idensen, Wunstorf und

Luthe sowie einige Betreuer und Eltern haben bei einem Kurs der Gourmet-Kochschule Kreller in Berenbostel Ende April ein Drei-Gänge-Menü gezaubert: Tapas als Vorspeise, anschließend mediterran gefülltes Schweinefilet mit Semmelknödel und Rahmwirsing. Zum Abschluss stand eine Crema Catalana auf der Speisekarte. Insgesamt 19 Teilnehmer bereiteten in drei Gruppen jeweils einen Gang vor. »Es ist alles sehr gut gelaufen und **hat richtig viel Spaß gemacht**«, sagte Chefkoch Hans, der den Hobbyköchen mit Rat und Tat zur Seite stand.



»Ich freue mich immer, wenn wir kochen«, sagt Oliver Habenicht aus Idensen, der schon mehrmals einen Kochkurs besucht hat. **»Man lernt immer etwas Neues dazu.«** Über reichlich Erfahrung verfügen fast alle Bewohner aus Idensen. Die Kochgruppe der Wohnstätte ‚Branddrift 18‘ kocht jedes zweite Wochenende für das ganze Wohnheim – also für bis zu 17 Personen. Auch in der benachbarten Wohngruppe ‚Branddrift 30‘ wird regelmäßig gekocht. »Wir wechseln uns an den Wochenenden ab. Ein Bewohner kocht dann mit Unterstützung für die ganze Gruppe«, erklärte Frank Franke.



2018 – Veranstaltungen & Termine

16. Juli – 6. August

Sommerschließung Werkstatt

16. Juli – 6. August

Sommerschließung Kindertagesstätte

10. - 14. September

Zwiebel- und Staudenwoche

Café und Bio-Hofladen LebensArt
und Biolandbetrieb Lebensgrün,
Hofanlage Holtensen

7. November

Lichterfest Kindertagesstätte

1. Dezember

**Adventsbasar der Lebenshilfe
Seelze**

**Der nächste Blickwinkel
erscheint Weihnachten 2018**



Ein Abend zum Selbermachen: Montag, 20. August, 18 Uhr, Bürgerpark Seelze

Kunstwerkstatt beteiligt sich am Kulturzelt in Seelze

Schmuck aus alten Fahrradschläuchen? Schlüsselanhänger aus Korken? Pflanzgefäße aus Tetrapacks? Windlichter aus Glasflaschen? Aus Schokoladenpapier tolle Sachen nähen?

Warum nicht! Upcycling ist im Trend. Und Ilona Tilling und Suse Michel aus der Kunstwerkstatt der Lebenshilfe Seelze zeigen, wie es geht. Zusammen mit Irene Cholewinski (Kulturbüro Seelze), Nina Doering, Thilo Quanz, Nahlah Shammout und Razal Shahab (alle Nähwerkstatt Seelze) gestalten sie einen kreativen Abend. Los geht's am Montag, 20. August, um 18 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos. Über eine Spende würden sich die Organisatoren freuen.



info

Kulturzelt

Den Reichtum und die Vielfalt an kulturellen Angeboten in der Region sichtbar, hörbar und erfahrbar zu machen, ist das Ziel des Kulturzeltes, das vom Kulturzentrum Pavillon organisiert wird. Seit 2006 macht es Station in Städten und Gemeinden rund um Hannover. Kooperationspartner 2018 ist die Stadt Seelze. Zehn Tage, vom 16. bis 25. August, wird das Kulturzelt im Bürgerpark stehen und ein Programm aus Musik, Theater, Kabarett, Comedy und vielem mehr präsentieren. Das Kulturzelt ist auch ein Mitmach-Projekt und hofft auf eine starke und breite Beteiligung der Kulturschaffenden aus Seelze.

www.kulturzelt-in-der-region.de

Impressum

Blickwinkel – Magazin der Lebenshilfe Seelze e.V.

Herausgeber: Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Seelze e.V. — Vor den Specken 3b, 30926 Seelze

Verantwortlich für den Inhalt: Gaby Bauch, Christian Siemers

Konzeption & Objektleitung: Holger Ulrich, Ulrich Kommunikation, 30916 Isernhagen

Redaktion: Gerrit Nolte, Nicola Wehrbein, Holger Ulrich

Fotos: Nicola Wehrbein, Gerrit Nolte, Archiv Lebenshilfe Seelze, Klimahaus Bremerhaven

Layout & Satz: Christina Eike, www.eddie-design.de, 30419 Hannover

LebensArt Vorhaus Holtensen



Inklusiv genießen

CAFÉ LEBENSART

Regionale und saisonale Spezialitäten, hausgemachte Kuchen und Torten – in familiärer Atmosphäre genießen.

BIO-HOFLADEN

Frisches und Leckeres aus der Region und aus unserem Biolandbetrieb Lebensgrün.

HANDWERKSTATT

Kurse und Workshops – Gehen Sie mit uns auf kreative Entdeckungsreisen.

SEMINARE

LebensArt bietet für fast jede Veranstaltung die passenden Räume.



Bultfeld 2
30890 Barsinghausen (OT Holtensen)
Tel: 05035 - 392 99 80

Montag bis Samstag: 9 bis 18 Uhr
(sonntags geschlossen)

www.lebensart-holtensen.de



Ein Inklusionsprojekt
LebensArt
Seelze